

zum Kreis- und Strategieausschuss am 15.02.2016, TOP 3

**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

**Landkreis Ebersberg**

Az. F 2/ Finanzwesen / Handlungsfelder 2016, 2017

Ebersberg, 04.02.2016

Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

### **Vorgesehene Beratungsreihenfolge**

Kreis- und Strategieausschuss am 15.02.2016, Ö

## **Finanzen und Kreiskasse, Handlungsfelder 2016 und 2017**

### **Sitzungsvorlage 2015/2562**

#### **I. Sachverhalt:**

Im dritten Jahr berichtet nun das Finanzmanagement in der Februarsitzung des Kreis- und Strategieausschusses über die Handlungsfelder im Bereich Kasse, Finanzbuchhaltung und Controlling. Softwarepartner ist die Firma Infoma aus Ulm, mit der der Landkreis seit 1998 in der Kosten- und Leistungsrechnung und seit 2004 in der Doppik zusammenarbeitet. Die Nutzerzufriedenheit mit der Software ist hoch. Der Landkreis Ebersberg wurde bereits dreimal für sein innovatives Finanzmanagement ausgezeichnet. Die Weiterentwicklung erfolgt in Form von jährlichen Sitzungen des Lenkungsausschusses, der sich aus Vertretern des Managements der Firma Infoma sowie der Finanz- und Führungsebene des Landratsamtes zusammensetzt (Landrat, Abteilungsleiter F und Z, Kassenleiter, Revisionsamt, EDV, Personalrat). In diesem Lenkungsausschuss werden die Handlungsfelder der nächsten 2 Jahre definiert, die dem KSA einmal im Jahr vorgestellt werden. Nachfolgend ein Statusbericht zu den Handlungsfeldern sowie ein Ausblick auf die beiden Folgejahre:

- 1. Forderungsmanagement und Vollstreckung:** Durch die vollzogene Adresszusammenführungen konnte der Ablauf im elektronischen Mahnwesen sowie der Vollstreckung unterstützt und erheblich gesteigert werden. Dadurch wurden Personalsynergien in der Größenordnung von mehr als einer Viertelstelle erzielt. Ohne diese Entlastung wären die zusätzlichen Belastungen durch Asyl mit inzwischen 4 Auszahlungstagen und 13 zusätzlichen Barkassen nicht ohne Personalmehrung zu bewältigen gewesen. Die Erträge aus dem Mahnwesen konnten mehr als vervierfacht werden. Allein die elektronische Übermittlung von Mahnungen und Mahngebühren erhöhte die Zahlungsdisziplin der Gebührenschuldner. Problem ist, dass die in dezentralen Fachverfahren abgebildeten Zahlungsströme (auch die offenen Forderungen) nicht Gegenstand der Hauptbuchhaltung sind und deshalb dort auch nicht zentral erfasst und überwacht werden können. An einer Verbesserung wird bereits seit mehreren Jahren gearbeitet.

2. **Zentrales Vertragsmanagement:** Seit einem Jahr läuft die zentrale Erfassung aller vom Landkreis abgeschlossenen Verträge. Dies geht zurück auf eine Forderung des Rechnungsprüfungsausschusses, der einen Überblick über die vom Landkreis abgeschlossenen Verträge haben wollte. Einen solchen Überblick gibt es aber derzeit nicht, die Verträge des Landkreises werden dezentral abgeschlossen. Die Frage, wie viele Verträge der Landkreis abgeschlossen hat, ist nicht zu beantworten. Ziel dieses Projektes ist die vollständige Erfassung aller Versicherungsverträge im Vertragsmodul, die Buchung über eine Vertragsnummer und die Einführung einer automatisierten Wiedervorlage, um Beitragshöhen und Kündigungsmöglichkeiten über die Software abzubilden. Sämtliche Versicherungsverträge, sowie Verträge vom Gesundheitsamt und Betreuungsstelle, Jugendamt, Kreisstraßen und Kommunale Abfallwirtschaft, der Zulassungsstelle, Teile des Liegenschaftsamtes, Staatl. Wasserrecht / Staatl. Abfallrecht und Immissionsschutz sowie der Zweckverband Staatl. Realschule Vaterstetten sind inzwischen erfasst, Volumen rund 320.000 €, Anzahl rund 280 Verträge. Ziel ist die vollständige Erfassung aller Verträge des Landkreises bis Ende 2016. Durch genauere Kontierungen, ein EDV-Überwachungssystem und Analysen und Auswertungsmöglichkeiten soll die Basis gelegt werden, die Wirtschaftlichkeit im Vertragsmanagement zu steigern.
3. **Elektronische Rechnungserfassung und -bearbeitung:** Bei diesem Projekt ist das Finanzmanagement nicht im Zeitplan. Es war viel Zeit und Energie mit der Umstellung auf newsystem 7 erforderlich. Erst dieses Projekt schaffte die nötigen Voraussetzungen. Erste Pilotsachgebiete kontieren inzwischen über das Internet-Portal vor. Noch ist der Belegfluss in Papierform, das sog. „späte Scannen“ wird derzeit vorbereitet. Mit der elektronischen Belegarchivierung wird die Prüfung und Kontrolle wesentlich erleichtert, der erste Schritt in Richtung eines Dokumentenmanagements wird vollzogen. Damit wird es möglich, direkt in der Finanzsoftware auf den Rechnungsbeleg zuzugreifen, dadurch entfällt die manuelle Suche nach Belegen und Rechnungsprüfung und Controlling werden vereinfacht. Die Qualität der Prüfung wird gesteigert.
4. **Rechnungsworkflow:** Dieses Projekt hängt unmittelbar mit dem vorigen zusammen und ist ebenfalls nicht im Zeitplan. In den nächsten Jahren wird ein kompletter Rechnungsworkflow eingeführt. Das bedeutet, bereits mit der Vergabe eines Auftrages werden die Mittel im System reserviert. Mit Rechnungseingang wird der Beleg in der Finanzsoftware erfasst, dadurch wird die Liquiditätsplanung und -steuerung spürbar verbessert. Der komplette Prüfungs- und Genehmigungsprozess wird in der Software abgebildet bis hin zu einem revisionssicheren Archivsystem, in dem die elektronische Aufbewahrung der Belege erfolgt.

Im Jahr 2016 soll dieses Projekt mit der Vorbereitung der Einführung des RAL-Gütezeichens für eine mittelstandsorientierte Verwaltung verknüpft werden. Beim RAL-Gütezeichen handelt es sich um ein vom TÜV zertifiziertes Verfahren, das vom Bayerischen Innovationsring vorangetrieben wird. Bisher gibt es keine Bayerische Verwaltung, die dieses Gütezeichen besitzt. Insgesamt werden dabei gegenüber dem Mittelstand sog. Serviceversprechen gegeben. Eines davon lautet, dass Rechnungen von mittelständischen Unternehmen innerhalb von 15 Arbeitstagen bezahlt werden. Voraussetzung hierfür ist die Erfassung aller Rechnungen in der zentralen Buchhaltung beim Rechnungseingang und nicht – wie bisher – bei der Zahlung.

5. **Berichtswesen und BI-System:** Für die Berichte an die politischen Gremien leiten sich inzwischen 99 % der Tabellen und Grafiken aus dem BI-System ab. Ebenso für den Haushalt und die Jahresabschlüsse. Berichte an die Sachgebiete und an die Abteilungsleitungen laufen automatisiert über das BI. Für das Schulcontrolling sind Listen für Schulvergleiche aufgebaut. Kosten- und Erlösübersichten existieren pro Schule und werden diesen zur Verfügung gestellt. Für das Controlling gibt es darüber hinaus Gesamtauswertungen aller Schulen. 2015 wurden Auswertungen für die Zahlungsströme im Asylbereich eingeführt. Diese können täglich eingesehen werden und werden monatlich automatisiert an das Sozialamt für die Abrechnungen mit der Regierung weitergeleitet. Mit den Managementberichten, die zum einen aufzeigen, wie das Jahr enden wird, wenn sich die monatliche Entwicklung fortsetzt sowie wie sich die monatlichen Budgets entwickeln müssen, damit der Plan eingehalten werden kann, haben wir 2015 als Finalist einen Innovationspreis der Firma Infoma gewonnen.
6. **Anbindung von Fachverfahren:** Das Thema des Abgleichs von Fachverfahren und Finanzverfahren wurde schon mehrfach im KSA im Rahmen der Jahresabschlüsse diskutiert, weil es immer Abweichungen im Datenabgleich gibt. Durch die Anbindung der Fachverfahren soll dieses Problem behoben werden. Als erstes wurde eine Schnittstelle zum Bauamtsverfahren realisiert. Alle Baugenehmigungen und Ordnungswidrigkeiten kommen nun automatisiert im Finanzverfahren an und werden über die Kreiskasse weiterverarbeitet. Die Anbindung des Jugendamtes gestaltet sich schwierig und konnte immer noch nicht realisiert werden. Dies ist umso bedauerlicher, weil wir wissen, dass nicht alle Forderungen in der Hauptbuchhaltung erfasst sind, dadurch können die Vorteile der automatisierten Mahnung und Vollstreckung in diesem Bereich nicht genutzt werden. Der Kreiskasse sind diese Außenstände der Forderungen nicht bekannt, was auch zu einer Beanstandung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband führte.

2016 wird die Anbindung des Liegenschaftsamtes gestartet.

7. **Konsolidierter Jahresabschluss:** Am 1.1.2017 muss der Landkreis seinen ersten konsolidierten Jahresabschluss vorlegen. Mit den vorbereitenden Arbeiten wurde 2015 begonnen, 2016 wird bereits ein erster Probeabschluss (Stand: 31.12.2015) erstellt werden, der mit dem BKPV abgestimmt wird. Das Finanzmanagement ist bei diesem Projekt dem Zeitplan um ein Jahr voraus. Damit wird ein vollständiges Bild der Vermögenslage des Landkreises bereits ein Jahr früher möglich. Der Landkreis wird – nach Einführung der Doppik im Jahr 2005 - auch hier der erste Landkreis in Bayern sein, der einen konsolidierten Jahresabschluss vorlegt.

**8. e-Payment Umsetzung für Bescheide, Rechnungen und Mahnungen/Vollstreckung:**

Bei der Umsetzung des E-Government-Gesetzes soll auch das Bezahlen in der Verwaltung schrittweise auf elektronische Verfahren umgestellt werden. Es lassen sich sowohl mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Verwaltungshandeln erzielen als auch Service und Komfort für den Bürger erhöhen. Mit der integrierten ePayment-Lösung können die Bürger Steuern, Gebühren und Beiträge bequem online begleichen. Dieses Projekt wird 2jährig angelegt.

Zum Tagesordnungspunkt wird auch Herr Stadtmüller von der Firma Infoma anwesend sein, um aus Sicht der Softwarefirma über die Handlungsfelder 2016 / 2017 zu berichten.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Im Haushalt 2016 stehen Mittel in Höhe von 20.000 € für Softwareberatung zur Verfügung.

**II. Beschlussvorschlag:**

**Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Dem Kreis- und Strategieausschuss wird im Jahr 2017 über die Ergebnisse und weiteren Planungen / Projekte erneut berichtet.**

gez.

Brigitte Keller